

Bericht des Vorstandes.

Im Berichtsjahr ist die in der vorjährigen ausserordentlichen Generalversammlung beschlossene Kapitalsreduktion durchgeführt worden.

Die Geschäftstätigkeit wurde durch die damit verbundenen Arbeiten in Anspruch genommen, und es bot sich leider keine Möglichkeit, alte Geschäfte abzuwickeln oder neue gewinnbringende in Angriff zu nehmen, um so weniger, als die kriegerischen Ereignisse, welche kurz nach der Generalversammlung den Weltmarkt erschütterten, einen weiteren Preisdruck zur Folge hatten.

Besonders schwer wurde die Kaliindustrie, in welcher wir, unserm Zweck entsprechend, grössere Engagements unterhalten, betroffen. Die Kaliindustrie wird vorläufig noch durch eine im Entstehen begriffene starke Ueberproduktion bedroht, trotzdem sich die Absatzverhältnisse dieser Industrie weiter gebessert haben. Die geplanten gesetzlichen Massnahmen sind hoffentlich geeignet, die durch das bestehende Gesetz und dessen Auslegung entstandenen Gefahren bald und gänzlich zu beseitigen, ohne hierdurch dieser Industrie neue Sonderbelastungen aufzuerlegen.

Wir waren nicht in der Lage, die in Aussicht genommene Dotierung des Reservefonds aus den durch die Kapitalsreduktion freiwerdenden Beträgen vorzunehmen, mussten vielmehr diese Beträge zu weiteren Abschreibungen und Rückstellungen sowie zur Deckung der durch die Rückgänge im verflossenen Jahre entstandenen Verluste verwenden.

Die Unkosten werden schon im laufenden Jahre eine weitere Reduktion erfahren.

Die Alkaliwerke Ronnenberg verteilen für das Geschäftsjahr 1912 eine Dividende von 8 % (gegen 7 % im Vorjahre), trotzdem ist der Kurs um annähernd 25 % zurückgegangen.